



Gefahren unterm **WEIHNACHTSBAUM**

SCHOKO-WEIHNACHTSMANN UND CO

SCHOKOLADE

In Schokolade ist über den Kakao-Anteil der Wirkstoff Theobromin enthalten, der für Hunde giftig ist. Menschen besitzen ein Enzym, das Theobromin schnell abbaut - der Hund dagegen hat dieses Enzym leider nicht.

Die Wirkungen des Theobromins auf den Hund sind u.a.: Erbrechen, Durchfall, erhöhter Puls, Unruhe, Zittern, Krampfanfälle bis zum Atemstillstand

Die tödliche Dosis beträgt 100-200mg/kg Hund. Zum Vergleich: Zartbitter-/ Kochschokolade enthält viel Kakao. Hiervon kann bereits 20 g/ kg tödlich sein. (entspricht etwa 1 Tafel für einen 5 kg schweren Hund).

SÜßIGKEITEN

Dass Zucker für unsere Zähne nicht gesund ist, ist uns längst bekannt - bei Hunden ist das nichts anderes. Zudem - man kann es sich vielleicht denken - macht Zucker auch die pelzigen Gefährten schlichtweg dick.

Statt durch Süßigkeiten sollten Kohlenhydrate eher über Nudeln, gekochte Kartoffeln oder Reis aufgenommen werden. Auch gegen etwas Obst ist nichts einzuwenden (bestenfalls ohne Kerne und teils ohne Schale).

Kritisch ist allerdings der Süßstoff Xylit, der in manchen Bonbons oder Kaugummis enthalten ist. Da diese Substanz eine stärkere Insulinausschüttung hervorruft, sinkt der Blutzuckerspiegel beim Hund drastisch ab.

Die Folge können Krämpfe, Koordinations-schwierigkeiten und langfristig Leberschäden oder gar Leberversagen sein. Bonbons und andere Süßigkeiten haben deshalb nichts auf dem Speiseplan eines Hundes verloren - wenn sie Süßstoffe enthalten, können sie sogar schädlich bis tödlich sein.

WEINTRAUBEN

Welche Wirkstoffe genau zur Weintraubenvergiftung führen, ist wissenschaftlich noch nicht bekannt. Bei einer Aufnahme größerer Mengen an Weintrauben können bei einem Hund Durchfall, Erbrechen und Nierenversagen auslösen. Hier ein paar Referenzwerte bezüglich der gefährlichen Dosis: 10 bis 30 Trauben für einen 5 kg schweren Hund, 40 bis 120 Trauben für einen 20 kg schweren Hund und 50 Rosinen für einen 5 kg schweren Hund

Achtung: Rosinen! denn auch im getrockneten Zustand bleiben Traubenbeeren schädlich

EIN PROSIT ZUM ABEND...

ALKOHOL

Alkohol kann für Hunde tödlich sein - je nach aufgenommener Menge und Alkoholgehalt, da sie eine sehr viel geringere Toleranz für dieses Rauschmittel besitzen.

Die Folgen einer Alkoholvergiftung sind je nach Dosis Erbrechen, Koordinationsstörungen, Atemnot, Koma, Tod. Langfristig wird vor Allem die Leber geschädigt.

WEIHNACHTSBRATEN

SALZ

der Hund darf kein zusätzliches Salz zugeführt bekommen, da es vorwiegend über die Nieren ausgeschieden wird und diese durchaus belasten. Besonders Hunde mit Herz- und/ oder Nierenschwäche sind betroffen von den Folgen.

Salz ist u.a. in Knabbergebäck aber auch Speiseresten (Wurst, Schinken, Braten, etc) enthalten.

ZWIEBEL

Die Zwiebel enthält eine Vielzahl von Wirkstoffen, u.a. N-Propyldisulfid und Allylpropylsulfid. Diese Wirkstoffe können die roten Blutkörperchen (Erythrozyten) im Blut des Hundes angreifen und zerstören (Hämolyse). Es gibt dabei keinen Schwellwert für die giftige Wirkung, denn auch bei geringen Mengen setzt die Wirkung schon ein. Vielmehr scheint eine individuelle Empfindlichkeit ausschlaggebend zu sein.

Wichtig zu wissen ist, dass es egal ist, ob Zwiebeln roh, getrocknet - auch als Zwiebelpulver - oder gekocht aufgenommen werden.

Gleiches gilt für alle Zwiebelgewächse so wie auch die Laucharten (wie Knoblauch, Bärlauch und Schnittlauch)!

SCHWEINEFLEISCH

ungekochtes oder schlecht gegartes Schweinefleisch kann mit dem Aujetzky-Virus infiziert sein. Die Erkrankung ist schmerzhaft und schwerwiegend mit häufig tödlichen Folgen für den Hund. Für den Menschen ist das Aujetzky-Virus harmlos. Bedenken Sie: auch Mettwurst und Schinken sind in diesem Sinne Risiko-Nahrungsmittel für den Hund!

Ab einer Gar-Temperatur von 60° C Grad wird das Virus abgetötet - durch Räuchern allein wird das Virus allerdings nicht vernichtet

Symptome einer Erkrankung sind Juckreiz, Erbrechen, Unruhe, Appetitlosigkeit, Fieber, bereits 24 bis 36 Stunden nach dem ersten Auftreten der Symptome des Aujetzky-Virus kann der Tod eintreten. In der Veterinärmedizin gibt es bislang keine gut verträglichen antiviralen

Medikamente, sodass es keine Therapiemöglichkeit gibt.

BROKKOLI

So gesund das Gemüse für uns Menschen auch ist, für die Verdauung des Hundes ist es eine Belastung. Es ist zwar nicht direkt toxisch, reizt aber den Darm durch den Wirkstoff Isothiocyanat und kann zu sehr unangenehmen Bauchkrämpfen, Durchfall und Erbrechen führen.

KNOCHEN, INSBESONDERE GEFLÜGELKNOCHEN

Knochen sind grundsätzlich natürlich kein Gift, obwohl sie erhebliche Schäden hervorrufen können. Hühnerknochen können splintern und den Verdauungstrakt des Hundes schwer verletzen

GEKOCHTE ODER GEBRATENE KNOCHEN

Bei aufgeweichten, also gekochten, gebratenen oder gegarten, Knochen ist die Splittergefahr höher. Die Folge: Der Vierbeiner könnte Verletzungen im Mundraum, in der Speiseröhre oder im Magen-/Darmtrakt davontragen. Schlimmstenfalls führt es zum tödlichen Darmverschluss.

Darüber hinaus sollten keine Knochen vom Schwein gereicht werden (siehe „rohes Schweinefleisch“).

Rohe Rindermarkknochen, Kalbsknochen oder Lammrippchen sind hingegen eher ungefährlich (in Maßen, sonst besteht auch hier Verstopfungsgefahr).

KOHL

Kohl ist zwar nicht giftig - aber zumindest eine vermeidbare Quelle für quälende Blähungen für den Hund und übelriechender Luftemissionen für den Menschen

GEFLÜGELFLEISCH

Geflügelfleisch muss wegen der Salmonellengefahr (Salmonellose) grundsätzlich sehr gut durchgegart werden

NACHTSCHATTENGEWÄCHSE: ROHE KARTOFFELN, AUBERGINE, TOMATEN

Nachtschattengewächse wie Kartoffel, Aubergine, Tomate enthalten den Wirkstoff Solanin. Dieser ist für den Hund giftig und bewirkt u.a. Erbrechen und Durchfall. Besonders die grünen Stellen enthalten das Gift (z.B. an der Kartoffel die grünen Austriebstellen). Deshalb bitte die grünen Stellen bei diesem Gemüse heraus-schneiden und nicht roh verfüttern!

IN DER WEIHNACHTSBÄCKEREI...

MANDELN

Mandeln enthalten Blausäure (Blausäure hat den typischen Mandelgeschmack), die als Nervengift wirkt

MACADAMIANÜSSE

Macadamianüsse schädigen Magen- Darm-Trakt, das Nervensystem und die Muskeln.

ROHE EIER

das Eiklar vom rohen Ei hemmt die Aufnahme von Biotin (Vitamin B7 oder Vitamin H), welches beim Kohlenhydrat-, Eiweiß- und Fettstoffwechsel eine wichtige Rolle spielt. Daher ist es ratsam, vom rohen Ei nur den Eidotter zu füttern oder Eier gar nur hart gekocht zu füttern, da hierbei gleichzeitig die Gefahr einer Salmonellen-Infektion vermindert wird

BUTTER

Die Fettsäuren der Butter sind kurzkettig und können von Hunden weniger gut verdaut werden, als andere Fette. Geringe Mengen sind unbedenklich, zu viel Butter kann jedoch Erbrechen und Durchfall hervorrufen.

TEE UND KAFFEE

schwarzer und grüner Tee enthält wie Kaffee als Wirkstoff Teein, Thein oder Tein bezeichnet und entspricht dem Coffein - diese Tees sind daher für den Hund verboten.

MILCHZUCKER

Milch enthält zwar viele gesunde Nährstoffe, allerdings vertragen viele Hunde den Milchzucker (Laktose) nicht. Zuviel Milchzucker kann deshalb zu Durchfall führen. Laktose reduzierte oder -freie Milch, sowie gegorene Produkte (Quark o.ä.) sind jedoch unbedenklich.

WEITERE INFOS:

http://www.vetpharm.uzh.ch/reloader.htm?gift_db/pflanzen/0054_tox.htm?inhalt_c.htm



Jana Wendt
TIERÄRZTIN

Weinberg 11/12 - 06449 Aschersleben

Telefon:(03473) 4 43 48 21
Mobiltelefon:0152 0 4 22 73 08

E-Mail:mail@tierarztpraxis-wendt.de
Facebook@tierarztpraxis.jana.wendt